

Chronisten ist volle Gewißheit leider nicht zu erreichen, immerhin besteht eine erhebliche Wahrscheinlichkeit, und COLOMBOS eingehende Darlegungen lassen den aus dem Dokument zu ziehenden Gewinn für die Beurteilung Landulfs klar hervortreten.

168. Als Beitrag zur Kritik Adams von Bremen ist zu beachten die Arbeit von ERIK ARUP, 'Kong Svend 2.s Biografi' in *Scandia* 4 (1931), 55—101; denn bisher sind die Nachrichten die Adam von dem Dänenkönig Sven erhielt, und die Angaben, die er über dessen Leben macht, nie so vollständig und eingehend zusammen erörtert worden. Mit scharfer Dialektik und vielfach eigene Wege suchend will der Vf., unter grundsätzlicher Ablehnung der späteren dänischen Überlieferung, ein oft ganz neues Bild von des Königs Leben entwerfen, für das er nur Adam als wirkliche Quelle gelten läßt. Zweifellos gibt er dadurch der Forschung starke Anregung. Aber sehr viel Sicheres wird der Leser aus seinen öfter alles umstürzenden, aber gelegentlich fast schon ans Romanhafte streifenden Ausführungen vorläufig doch kaum entnehmen können und insbesondere z. B. die Aufstellungen über die Ehen von Svens Mutter, über seine eigenen ehelichen Verhältnisse und über eine 12 jährige Vertreibung Svens aus Dänemark durch Harald Haardraade von Norwegen zwischen 1048/50 und 1060/62 und die damit zusammenhängende Auffassung seiner Verbindung mit Heinrich III. und seines Unternehmens gegen Flandern und gegen die Circipaner doch wohl ablehnen müssen, während die mit Adams Worten stimmende Meinung, daß Svens Vater ein Angelsachse war, recht ansprechend, die Deutung von Ad. II 28 S. 58 (Harald Blauzahn als Anwärter auf die Heiligsprechung) und die Zeitbestimmung von III 18 (1065/66 bzw. 1071) durchaus erwägenswert erscheint. Daß Adams Angaben über Sven oder aus Svens Munde nicht wenig Falsches enthalten, steht natürlich auch für ARUP fest; aber bei den Versuchen, das Richtige vom Falschen zu unterscheiden, bleibt es doch oft im Grunde, wenn die eine Angabe verworfen, die andere zur Grundlage weitergehender Schlüsse gemacht wird, bei einem subjektiven Meinen. Grundsätzlich ist weiter zu sagen: Selbst wenn man den Satz zugeibt: 'Mehr als König Sven von der dänischen Geschichte seiner und der früheren Zeit wußte, wußte auch keiner seiner Zeitgenossen in Dänemark' (S. 91), so würde doch ganz dahinstehen, ob er alles, was er wußte, an Adam erzählt hat, ob Adam alles, was ihm erzählt wurde, wiedergegeben, und ob er, was er wieder-